



INSTITUT FÜR GESCHICHTLICHE LANDESKUNDE AN DER UNIVERSITÄT MAINZ E.V.

JAHRESBERICHT

2003

Inhaltsverzeichnis

1	ALLGEMEINES UND PERSONELLES.....	5
1.1	Verwaltungsrat.....	5
1.2	Vorstand	5
1.3	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts.....	5
1.4	Mitglieder	5
1.5	Verwaltungsratssitzung.....	5
2	FORSCHUNGSTÄTIGKEIT UND WEITERE ARBEITSBEREICHE.....	6
2.1	Abteilung I: Landes- und Verfassungsgeschichte	6
2.1.1	Forschungsvorhaben	6
2.1.1.1	Ländliche Rechtsquellen (PD Dr. Sigrid Schmitt).....	6
2.1.1.2	Historisches Ortslexikon Rheinland-Pfalz (Dr. Elmar Rettinger).....	6
2.1.1.3	Weingeschichte (Prof. Dr. Michael Matheus).....	6
2.1.1.4	Geschichte des Landes Rheinland-Pfalz 19./20. Jahrhundert (Dr. Hedwig Brüchert)	6
2.1.1.5	Arbeitsbedingungen im Großherzogtum Hessen im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung der Frauen- und Kinderarbeit (Dr. Hedwig Brüchert)	6
2.1.1.6	Zwangsarbeit während des Zweiten Weltkriegs (Dr. Hedwig Brüchert).....	6
2.1.1.7	Juden in Kurmainz 1520-1650 (Dr. Werner Marzi).....	7
2.1.1.8	Mainzer Ingrossaturlbücher (Dr. Hilmar Tilgner)	8
2.1.2	Quellensammlungen im Zusammenhang mit Arbeitsvorhaben in Forschung und Lehre	8
2.1.2.1	Reichserzkanzlerarchiv (Prof. Dr. Dr. Peter Claus Hartmann)	8
2.1.2.2	Mainzer Urkunden.....	9
2.1.2.3	Gatterer-Apparat (Oppenheimer Urkunden).....	9
2.1.3	Neue Medien.....	9
2.1.3.1	„regioNet-history – das landesgeschichtliche Internet-Portal.....	9
2.1.3.2	Homepage und Newsletter.....	9
2.1.4	Weitere Arbeitsbereiche und Kooperationen	10
2.1.4.1	Lehrerausbildung bzw. Lehrerfort- und -weiterbildung.....	10
2.1.4.2	Erwachsenenbildung/außerschulische Bildung	10
2.1.4.3	Zusammenarbeit mit der Universität Mainz/Lehre	10
2.1.4.4	Zusammenarbeit mit dem Deutschen Historischen Institut in Rom	10
2.1.4.5	Zusammenarbeit mit dem Landtag Rheinland-Pfalz.....	10
2.1.4.6	Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur	11
2.1.4.7	Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz.....	11
2.1.4.8	Zusammenarbeit mit Landeshauptarchiv Koblenz (Redaktion: Blätter für Deutsche Landesgeschichte).....	11
2.1.4.9	Mitarbeit im Bereich Museum.....	11
2.2	Abteilung II: Landeskundliche Sprach- und Volksforschung.....	11
2.2.1	Dialektforschung : »Kleiner Atlas rheinland-pfälzischer und saarländischer Dialekte« (Dr. Georg Drenda).....	11
2.2.2	Fachsprachenforschung: »Wortatlas der kontinentalgermanischen Winzeterminologie« (WKW) (Prof. Dr. Wolfgang Kleiber).....	11
2.2.3	Fachsprachenforschung: »Wörterbuch zur historischen Weinbauterminologie des Westmitteldeutschen« (Dr. Rudolf Steffens).....	12

2.2.4	Namenforschung: Rheinland-pfälzische Orts- und Flurnamenforschung (Prof. Dr. Wolfgang Kleiber, Dr. Rudolf Steffens, Dr. Wolf-Dietrich Zerneck).....	12
2.2.5	DFG-Projekt: Otfrid-Edition (Prof. Dr. Wolfgang Kleiber und Prof. Dr. Ernst Hellgardt, Ludwig-Maximilians-Universität München, Rita Heuser M.A.).....	12
2.2.6	Historische Schreibsprachenforschung (Dr. Rudolf Steffens).....	12
2.2.7	Neuprojekt: »Deutscher Familiennamenatlas (DFA)« (Prof. Dr. Damaris Nübling, Prof. Dr. Konrad Kunze, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg).....	12
2.2.8	Neuprojekt: »Sprachgeschichte des Moselfränkisch-Luxemburgischen« (Prof. Dr. Damaris Nübling, Dr. Georg Drenda, Dr. Rudolf Steffens).....	13
2.2.9	Weitere Arbeitsbereiche und Kooperationen.....	13
2.2.9.1	Zusammenarbeit mit der Universität Mainz.....	13
2.2.9.2	Zusammenarbeit mit der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.....	13
2.2.9.3	Zusammenarbeit mit der Ludwig-Maximilians-Universität München/Institut für Deutsche Philologie.....	13
2.2.9.4	Zusammenarbeit mit der Akademie der Wissenschaften und Literatur Mainz.....	13
2.2.9.5	Zusammenarbeit mit der Université du Luxembourg, der Universität Trier und der Universität Marburg.....	13
3	VERÖFFENTLICHUNGEN UND VORTRÄGE DER MITGLIEDER DES VORSTANDES, DER PROJEKTLEITER IN ABTEILUNG II UND DER MITARBEITER DES INSTITUTS.....	14
3.1	Veröffentlichungen.....	14
3.1.1	Prof. Dr. Franz J. Felten.....	14
3.1.2	Prof. Dr. Damaris Nübling.....	14
3.1.3	Prof. Dr. Alfred Haverkamp.....	14
3.1.4	Prof. Dr. Michael Matheus.....	14
3.1.5	Prof. Dr. Wolfgang Kleiber.....	14
3.1.6	Dr. Hermann-Josef Braun.....	14
3.1.7	Dr. Hedwig Brüchert.....	14
3.1.8	Dr. Rudolf Steffens.....	15
3.1.9	Dr. Hilmar Tilgner.....	15
3.2	Vorträge.....	15
3.2.1	Prof. Dr. Franz J. Felten.....	15
3.2.2	Prof. Dr. Damaris Nübling.....	16
3.2.3	Prof. Dr. Alfred Haverkamp.....	16
3.2.4	Prof. Dr. Michael Matheus.....	16
3.2.5	Dr. Hermann-Josef Braun.....	17
3.2.6	Dr. Hedwig Brüchert.....	17
3.2.7	Dr. Georg Drenda.....	18
3.2.8	Dr. Elmar Rettinger.....	18
3.2.9	Dr. Rudolf Steffens.....	18
3.3	Leitung und Teilnahme an Veranstaltungen/Tagungen etc.	19
3.3.1	Prof. Dr. Franz J. Felten.....	19
3.3.2	Prof. Dr. Damaris Nübling.....	19
3.3.3	Prof. Dr. Alfred Haverkamp.....	20
3.3.4	Prof. Dr. Wolfgang Kleiber.....	20
3.3.5	Dr. Georg Drenda.....	20
3.3.6	Dr. Hermann-Josef Braun.....	20
3.3.7	Dr. Hedwig Brüchert.....	20
3.3.8	Dr. Elmar Rettinger.....	20
3.3.9	Dr. Rudolf Steffens.....	21

4	UNTER DER LEITUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND PROJEKTLITERN ANGEFERTIGTE DISSERTATIONEN, MAGISTER- UND STAATSEXAMENSARBEITEN	21
4.1	Prof. Dr. Franz J. Felten	21
4.2	Prof. Dr. Damaris Nübling	22
4.3	Prof. Dr. Alfred Haverkamp	22
4.4	Prof. Dr. Michael Matheus.....	22
5	VERÖFFENTLICHUNGEN DES INSTITUTS FÜR GESCHICHTLICHE LANDESKUNDE BZW. IN KOOPERATION MIT ANDEREN INSTITUTIONEN ENTSTANDENE PUBLIKATIONEN	23
6	INSTITUTSVERANSTALTUNGEN	23
6.1	Vortragsreihen	23
6.2	Ausstellungen.....	23
6.3	Exkursionen.....	23
6.4	Buchvorstellungen.....	24
7	PLANUNG FÜR 2004.....	24
7.1	Vortragsreihe	24
7.2	Exkursion.....	24
7.3	„regioNet-history“	24
7.4	Publikationen.....	24

1 ALLGEMEINES UND PERSONELLES

1.1 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat des Instituts für Geschichtliche Landeskunde setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Vorsitzender des Verwaltungsrates: Landtagspräsident Christoph Grimm, Deutschhausplatz 1, 55116 Mainz
- Universitätspräsident Prof. Dr. Jörg Michaelis, Universität Mainz, Forum Universitatis, 55099 Mainz
- Universitätspräsident Prof. Dr. Peter Schwenkmezger, Universität Trier, 54286 Trier
- Prof. Dr. Ulrich Nonn, Universität Koblenz-Landau, Rheinau 1, 56075 Koblenz
- Ministerialdirigent Josef Mentges, Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung, Mittlere Bleiche 61, 55116 Mainz
- Ltd. Archivdirektor des Landeshauptarchivs Koblenz, Prof. Dr. Heinz-Günther Borck, Landeshauptarchiv, Karmeliterstr. 1/3, 56068 Koblenz
- Dr. Hildegard Friß-Reimann, Universität Mainz, Deutsches Institut, Welderweg 18 (Philosophicum), 55099 Mainz
- Prof. Dr. Helmut Mathy, Universität Mainz, Historisches Seminar AB I, 55099 Mainz
- Prof. Dr. Franz Staab, Präsident der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, c/o Historisches Museum der Pfalz, Domplatz 4, 67324 Speyer

1.2 Vorstand

Der Vorstand des Instituts setzte sich im Berichtsjahr aus folgenden Personen zusammen:

- 1. Vorsitzender: Prof. Dr. Franz J. Felten, Universität Mainz, Historisches Seminar AB II (Prof. Dr. Michael Matheus legte mit Wirkung vom 21.02.2003 das Amt des Ersten Vorsitzenden nieder.)
- 2. Vorsitzende: Prof. Dr. Damaris Nübling, Universität Mainz, Deutsches Institut (Prof. Wolfgang Kleiber legte mit Wirkung vom 21.02.2003 das Amt des Zweiten Vorsitzenden nieder.)
- 3. Vorsitzender: Prof. Dr. Alfred Haverkamp, Universität Trier
- Schriftführer: Archivdirektor Dr. Hermann-Josef Braun, Dom- und Diözesanarchiv, Mainz
- Schatzmeister: Roland Suhens, Steuerberater Schneider&Suhens

1.3 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts

Am Institut waren im Jahr 2003 mit Dr. Hedwig Brüchert, Dr. Georg Drenda, Dr. Elmar Rettinger, Dr. Rudolf Steffens und Dr. Hilmar Tilgner fünf wissenschaftliche Mitarbeiter beschäftigt; Dr. Hedwig Brüchert und Dr. Hilmar Tilgner teilen sich die Stelle der beurlaubten Frau PD Dr. Sigrid Schmitt. Das Sekretariat wurde von Petra Heinicker, Karsten Lorek und Markus Würz versehen. Darüber hinaus arbeiteten an Projekten: Stefan Dumont, Dr. Stefan Grathoff, Markus Keller, Dr. Werner Marzi, Torsten Schrade.

1.4 Mitglieder

Dem Institut für Geschichtliche Landeskunde gehörten am 31.12.2003 insgesamt 771 Mitglieder an, davon 45 Mitgliedschaften von juristischen Personen. Dies bedeutet eine Steigerung um 5 Mitglieder gegenüber dem Vorjahr (766).

1.5 Verwaltungsratssitzung

Am 11. 12. 2003 fand im Mainzer Landtag eine Verwaltungsratssitzung statt. Dort stellten sich die beiden neuen Institutsvorsitzenden, Prof. Dr. Franz J. Felten und Frau Prof. Dr. Damaris Nübling vor. Prof. Felten berichtete über die Arbeit des vergangenen Jahres.

2 FORSCHUNGSTÄTIGKEIT UND WEITERE ARBEITSBEREICHE

2.1 Abteilung I: Landes- und Verfassungsgeschichte

2.1.1 Forschungsvorhaben

2.1.1.1 Ländliche Rechtsquellen (PD Dr. Sigrid Schmitt)

Die Arbeiten an der Edition ländlicher Rechtsquellen des Rheingaus, die im Zusammenhang mit einer von Prof. Dr. Matheus betreuten Dissertation entstand, sind inzwischen abgeschlossen. Die Arbeit ist publiziert und in der Reihe Geschichtliche Landeskunde als Band 54 erschienen. Weitere Rechtsquellen werden noch bearbeitet und für eine Internetpublikation vorbereitet.

2.1.1.2 Historisches Ortslexikon Rheinland-Pfalz (Dr. Elmar Rettinger)

Vielfältige Tätigkeiten des Bearbeiters im Zusammenhang mit Aufgaben der Geschäftsführung, der intensivierten Zusammenarbeit mit Schulen, der Betreuung von Publikationen und Projekten, insbesondere die Projektleitung von „regioNet-history“ verhindern dauerhaft eine Drucklegung des Bandes „Historisches Ortslexikon (ehemaliger Kreis St. Goar)“. Die bisher vorliegenden Ergebnisse werden entsprechend aufbereitet in digitalisierter Form in den Jahren 2004/2005 im geplanten Internet-Portal Mittelrhein (siehe 2.1.3.1) der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

2.1.1.3 Weingeschichte (Prof. Dr. Michael Matheus)

Nachdem das von Prof. Dr. Michael Matheus geleitete Teilprojekt des Sonderforschungsbereichs 235 an der Universität Trier Ende 1995 zum Abschluss gekommen ist, wird dieser Forschungsschwerpunkt in Mainz weiter betrieben. Zeitlich reicht die Perspektive von der Antike bis in die Gegenwart, Schwerpunkte beziehen sich derzeit vor allem auf das Mittelalter, die frühe Neuzeit sowie das 19. Jahrhundert. Im Mittelpunkt des Interesses stehen die bis heute andauernden Phasen des Ausbaus, der Stagnation und Regression in den Weinbauzonen sowie damit einhergehende Veränderungen. Räumlich konzentrieren sich die Studien zunächst auf die Weinlandschaften entlang des Rheins und seiner Nebenflüsse in Deutschland, Frankreich und Luxemburg. So hat Frau Meike Hensel-Grobe im Rahmen ihrer im Jahre 2002 abgeschlossenen Dissertation zur Geschichte des St. Nikolaus-Hospitals in Bernkastel-Kues auch der Weinwirtschaft dieser Institution in Mittelalter und früher Neuzeit breite Aufmerksamkeit geschenkt. Auf der Basis seiner 2002 abgeschlossenen Dissertation plant Herr Matthias Rohde Studien zu jüdischen Wein- und Sektgroßhandlungen im 19. und 20. Jahrhundert. Im Rahmen seiner Dissertation untersucht Herr Manfred Daunke die Geschichte der Weinbaudomänen in Hessen und in diesem Zusammenhang Fragen des Strukturwandels im 19. und beginnenden 20. Jahrhundert. Siehe auch die Publikationen von Prof. Matheus unter 3.1.2, sowie die einschlägige Arbeit von Eva Kemp. Im Jahre 2004 wird der GL-Band „Weinproduktion und Weinkultur im Mittelalter“ erscheinen.

Angestrebt werden über lokale und regionale Studien hinaus auch vergleichende Untersuchungen in europäischer Perspektive. Zu den langfristigen Zielen zählen eine "Deutsche Weingeschichte" sowie eine vergleichende Darstellung der "Europäischen Weinanbaugebiete im Mittelalter", die Prof. Dr. Michael Matheus von Rom aus weiter betreibt.

2.1.1.4 Geschichte des Landes Rheinland-Pfalz 19./20. Jahrhundert (Dr. Hedwig Brüchert)

Wie auch in den vergangenen Jahren hat das Institut wichtige Themen des 19./20. Jahrhunderts, darunter vor allem solche, die für das Land Rheinland-Pfalz relevant sind, aufgegriffen.

Das Projekt „Zwangsarbeit in Rheinland-Pfalz während des Zweiten Weltkriegs“ wurde fortgeführt (vgl. zeitlich befristete Forschungsvorhaben unter 2.1.1.6). Außerdem wurde mit den Vorbereitungen und Vorbesprechungen für das ab 2004/05 geplante Folgeprojekt „Geschichte der Juden in Mainz und Rheinhessen“ (Teilprojekt: Edition der Tagebücher von Bernhard Cahn) begonnen.

2.1.1.5 Arbeitsbedingungen im Großherzogtum Hessen im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert unter besonderer Berücksichtigung der Frauen- und Kinderarbeit (Dr. Hedwig Brüchert)

Das mit Drittmitteln finanzierte Projekt, in Zusammenarbeit mit dem Historischen Seminar der Universität Mainz sowie dem Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Weiterbildung Rheinland-Pfalz, wurde inzwischen abgeschlossen. Die Fertigstellung der geplanten Dokumentation mit allen Projektergebnissen in der Reihe „Geschichtliche Landeskunde“ wurde zugunsten vorrangiger Projekte (siehe 2.1.1.6) vorläufig zurückgestellt.

2.1.1.6 Zwangsarbeit während des Zweiten Weltkriegs (Dr. Hedwig Brüchert)

Ein erstes Teilprojekt, „Der Einsatz von Zwangsarbeitskräften in Wiesbaden während des Zweiten Weltkrieges“, das im Frühjahr 2000 begonnen wurde, ist inzwischen abgeschlossen. Dieses Vorhaben wurde mit Drittmitteln, bereitgestellt durch die Stadt Wiesbaden, finanziert. Die Ergebnisse wurden im Juni 2003 als Band 8 der Reihe „Schriften des Stadtarchivs Wiesbaden“ publiziert (siehe 3.1.7).

Ein weiteres Teilprojekt „Zwangsarbeiterinnen im Raum Wiesbaden-Mainz in der Zeit des Zweiten Weltkrieges“ wurde mit Unterstützung durch die Frauenbeauftragte der Johannes Gutenberg-Universität Mainz im Rahmen des Anreizsystems zur Frauenförderung durchgeführt und ist inzwischen abgeschlossen. Von Frau Kerstin Kersandt, die dieses Teilprojekt gemeinsam mit Frau Dr. Brüchert bearbeitet hat, wurde ein Teil der Ergebnisse in Form einer Lehrerhandreichung zusammengestellt. Diese kann von Interessenten von der Homepage des Projekts „Zwangsarbeit in Rheinland-Pfalz“ (www.zwangsarbeit.rlp.geschichte.uni-mainz.de) heruntergeladen werden.

Im Jahr 2002 wurde in Zusammenarbeit mit dem Historischen Seminar, Arbeitsbereich III, unter Leitung von Prof. Dr. Michael Matheus mit der Arbeit an dem Folgeprojekt „Zwangsarbeit in Rheinland-Pfalz“ begonnen. Als weiterer Kooperationspartner konnte die Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz gewonnen werden. Im Rahmen dieses Projekts wurde von Frau Dr. Brüchert das Konzept für die Homepage „Zwangsarbeit in Rheinland-Pfalz“ entwickelt. Sie ist seit Sommer 2003 unter der Adresse: „www.zwangsarbeit.rlp.geschichte.uni-mainz.de“ im Internet zugänglich und wird laufend ergänzt.

Als weiteres Teilprojekt erarbeitet Frau Dr. Brüchert derzeit eine Dokumentation zum Thema „Zwangsarbeit in Mainz und Umgebung während des Zweiten Weltkrieges“. Die leider sehr lückenhaften einschlägigen Quellenbestände im Stadtarchiv Mainz, im Hessischen Staatsarchiv Darmstadt, im Landesarchiv Speyer und im Friedhofsamt der Stadt Mainz wurden inzwischen ausgewertet und die Ergebnisse in eine Datenbank überführt.

Ein Sammelband mit den Vorträgen, die bei dem öffentlichen Forschungskolloquium „Zwangsarbeit in Rheinland-Pfalz während des Zweiten Weltkrieges“ im September 2002 in Mainz unter der Leitung von Prof. Dr. Matheus und Frau Dr. Brüchert gehalten wurden, ist in Vorbereitung und wird Ende 2004 in der Reihe „Geschichtliche Landeskunde“ erscheinen.

2.1.1.7 Juden in Kurmainz 1520-1650 (Dr. Werner Marzi)

Von dem gewachsenen Interesse der Forschung an der frühneuzeitlichen Geschichte der Juden sind die geistlichen Territorien bisher nur marginal betroffen. Dies gilt auch für die Geschichte der Juden in Kurmainz, dem größten geistlichen Territorium des Reiches, das im Mittelalter eine bevorzugte jüdische Siedlungslandschaft darstellte. Weitgehend unbekannt sind indessen die frühneuzeitlichen Veränderungen der Siedlungsformen und ihre Auswirkungen auf das Leben der jüdischen Bevölkerung und auf die Formierung der Judenschaft. Diese Forschungslücke soll mit dem vorgesehenen Projekt geschlossen werden. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt gilt der Judenpolitik der Mainzer Erzbischöfe und Kurfürsten. Es wird danach gefragt, ob die exponierte Stellung der Mainzer Erzbischöfe in Kirche und Reich sich auf ihre Judenpolitik auswirkte und inwieweit diese von den konkurrierenden Herrschaftsansprüchen innerhalb und außerhalb des Erzstiftes mit bestimmt wurde. Im Hinblick auf die meist protestantischen Nachbarn von Kurmainz ist zu klären, ob Judenpolitik, Judentoleranz und Judendiskurs konfessionell bedingte Unterschiede aufweisen.

Die Geschichte der Juden in Kurmainz wird als eigenständiges Projekt, mit Unterstützung der Thyssenstiftung monographisch erschlossen und publiziert. Die Affiliation mit Germania Judaica IV, einem von der DFG geförderten Langzeitprojekt, erfolgt in der Weise, dass auf die Datenbank von Germania Judaica IV zurückgegriffen und die Infrastruktur der deutschen und israelischen Arbeitsstellen in Anspruch genommen wird. Der von Germania Judaica IV vorgegebene zeitliche Rahmen kann aus kurmainzischer Sicht nicht eingehalten werden. Die Untersuchung beginnt mit Berthold von Henneberg (1484-1504) und endet mit der Regierungszeit Johann Philipps von Schönborn (1647-1673). Beide Kurfürsten standen an einer Epochenschwelle und hatten sowohl als Erzbischöfe, Kurfürsten und Erzkanzler eine herausragende Stellung im Kurstaat, in der Kirche und im Reich eingenommen. Dies drückt sich auch in ihrer Judenpolitik aus. Berthold von Henneberg nahm nach der Vertreibung der Juden aus Mainz und dem Erzstift durch Adolf von Nassau im Jahr 1471 erstmals wieder Juden in die Stadt Mainz auf (6. März 1492). Johann Philipp von Schönborn befasste sich nach den Verwerfungen des 30-jährigen Krieges sehr intensiv mit Judenangelegenheiten. Ob er auch im Hinblick auf seine Judenpolitik den Titel „Deutscher Salomon“ verdient, wird noch zu überprüfen sein.

Mittlerweile wurde die in Germania Judaica III genannten kurmainzischen Judenniederlassungen weitgehend überprüft, revidiert und aktualisiert. Archivrecherchen wurden vor allem in Wien, Würzburg, Wiesbaden, Darmstadt und Mainz durchgeführt und Quellen zur Geschichte der Juden in Kurmainz ermittelt, registriert und in einer Datenbank erfasst. Ein besonderer Schwerpunkt bildete die Auffindung und Registrierung Kurmainzer Judenverordnungen. Als Zwischenergebnis kann bereits jetzt festgehalten werden, dass in Kurmainz offensichtlich keine mit den benachbarten Territorien vergleichbare geschlossene, alle Bereiche des Lebens regelnde und für den ganzen Kurstaat verbindliche Judenordnung erlassen wurde. Die in der ersten Projektbeschreibung getroffene Feststellung, dass Johann Philipp von Schönborn 1662 und 1671 die ersten zusammenhängenden kurmainzischen Judenordnungen überhaupt erlassen habe, muss insofern revidiert werden. Diese Judenordnungen galten nur für die Stadt Mainz und ihr Umland. Im 16. und 17. Jahrhundert bevorzugte man in Kurmainz offenkundig einzelne Spezialverordnungen und Ad-hoc-Verfügungen zu bestimmten Materien und Vorkommnissen. Sie waren eher revidierbar und konnten auch leichter den besonderen regionalen Verhältnissen angepasst werden.

2.1.1.8 Mainzer Ingrossaturbücher (Dr. Hilmar Tilgner)

Das epochenübergreifend angelegte Projekt will die Mainzer Ingrossaturbücher für die landesgeschichtliche und die überregionale Forschung erschließen und auch einer breiteren Öffentlichkeit besser zugänglich machen. Als zentrales Register der ausgehenden Urkunden und Korrespondenzen der Kanzlei des Mainzer Kurstaates bilden die Ingrossaturbücher einen Quellenbestand ersten Ranges für die kurmainzische Landes- und gleichermaßen für die Reichsgeschichte. Die Amtsbuchserie dokumentiert nicht nur die Geschichte des Erzstiftes Mainz und der angrenzenden Regionen, sondern darüber hinaus sehr eindrücklich die das Mainzer Territorium übergreifende, großräumige politische Systembildung des Kurstaates und bietet zugleich im 15. und 16. Jahrhundert parallel zum Umgestaltungsprozess der Reichsverfassung Material von hoher reichspolitischer Relevanz.

Das Institut für Geschichtliche Landeskunde verfügt über einen seit den 1980er Jahren aufgebauten Bestand an Mikrofilmrückvergrößerungen der ersten 57 Bände der Ingrossaturbücher für einen Überlieferungszeitraum von ca. 1220–1514. Dieses Material bildet zunächst die Kernüberlieferung für das Projekt.

Darüber hinaus konnten im Herbst 2003 durch gezielte Recherchen zwei für das Projekt ganz zentrale Quellenbestände eruiert werden, die bislang von der Forschung zur kurmainzischen Geschichte nicht herangezogen worden sind und deren Existenz bisher weitgehend unbekannt war. Es handelt sich

- um die für die Zeit nach 1372/73 noch unpublizierten umfangreichen Karteien des zuletzt von Höhlbaum und Ropp geleiteten ›zweiten‹ Mainzer Regestenprojekts, dessen Erhebungsphase in den Archiven bis um 1913 weitestgehend abgeschlossen war, sowie
- um die auch unter übergeordneten wissenschaftsgeschichtlichen Fragestellungen bedeutsamen Korrespondenzen dieses Projektes.

Die Regestenkarteien mit einer Gesamtlauzeit von 1373 bis 1514 bilden bis 1396 eine nach den Vorgaben des ›zweiten‹ Mainzer Regestenprojekts nahezu vollständige und darüber hinaus für die sich anschließenden Jahrgänge bis 1410 eine außerordentlich dichte Überlieferung, die auch die Mainzer Ingrossaturbücher bis Band 14 bereits in vollem Umfang einbezieht. Allein für die Jahre 1373 bis 1410 sind etwa 8000 bis 9000 Urkunden aus nahezu allen relevanten Archiven durch Vollregesten erschlossen. Darüber hinaus bieten die Sammlungsbestände zusätzlich für den Zeitraum 1410 bis 1514 die für Kurmainz einschlägige Überlieferung ausgewählter staatlicher Archive in Form von Kurzregesten. Außerdem liegt für den hier dokumentierten Gesamtzeitraum 1373 bis 1514 in weiteren, separaten Karteien eine als relativ vollständige, umfassende Erschließung der bis etwa 1905 publizierten einschlägigen Regestenwerke und Urkundendrucke durch Vollregesten vor. Der Kernbestand des Materials befindet sich im Hessischen Staatsarchiv Darmstadt.

Auf Initiative und Vermittlung von Herrn Professor Dr. Franz J. Felten haben sich der Leiter des Hessischen Staatsarchivs Darmstadt, Herr Professor Dr. Friedrich Battenberg, sowie der Vorsitzende der Hessischen Historischen Kommission Darmstadt, Herr Professor Dr. Eckhart G. Franz, dankenswerterweise bereit erklärt, die Unterlagen dem Institut für Geschichtliche Landeskunde zur Verfügung zu stellen. Diese umfangreichen Sammlungen werden ab 2004 durch das Institut erschlossen und in eine Datenbank mit internetfähigem Standard überführt. Parallel dazu werden 2004 die zugehörigen Korrespondenzkonvolute des 19. und 20. Jahrhunderts für eine wissenschaftsgeschichtliche Publikation ausgewertet.

2.1.2 Quellensammlungen im Zusammenhang mit Arbeitsvorhaben in Forschung und Lehre

2.1.2.1 Reichserzkanzlerarchiv (Prof. Dr. Dr. Peter Claus Hartmann)

Das Reichserzkanzleramt war lange Zeit die höchste Würde im Reich nach dem Kaiser. Das Archiv des Reichserzkanzlers befindet sich heute in Wien. Ziel des von Prof. Dr. Dr. Peter Claus Hartmann geleiteten interdisziplinären Arbeitskreises „Reichserzkanzler“, zu dessen Mitgliedern auch Frau Prof. Dr. Sigrid Schmitt gehört, ist es, die Bestände der Allgemeinheit zugänglich zu machen und in Mainz eine Forschungsstätte „Reichserzkanzler“ aufzubauen. Teile des Reichserzkanzlerarchivs sind verfilmt. Die Filme befinden sich im Institut und können hier zu Forschungszwecken genutzt werden.

Die Vorträge des Kolloquiums von 1997 sind inzwischen als Band 47 der Reihe „Geschichtliche Landeskunde“ unter dem Titel „Kurmainz, das Reichserzkanzleramt und das Reich am Ende des Mittelalters und im 16. und 17. Jahrhundert“ erschienen, außerdem ein Sammelband als Band 6 der „Mainzer Studien zur Neueren Geschichte“. Nachdem weitere im Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien liegende Reichstagsakten des Reichserzkanzlerarchivs verfilmt worden sind, befindet sich auch dieser Bestand nun auf Mikrofilmen im Institut.

Ein Teil dieser Filme wurde von Frau Miriam Straßburg ausgewertet. Sie hat diese nummeriert und die einzelnen dort verfilmten Schreiben mit Angabe von Korrespondenten, Kriterium, Datum und Ort sowohl im PC wie auch auf Karteikarten erfasst. Dadurch wird die rasche Benutzung der Reichstagsakten des Reichserzkanzlerarchivs bis einschließlich November 1640 ermöglicht. Mikrofilme weiterer Faszikel bis einschließlich 198 wurden angefertigt.

Inzwischen wurde bei Prof. Hartmann eine Magisterarbeit auf der Basis dieses Materials abgeschlossen. Aus der Universität Tübingen kam die Anfrage, ob ein Habilitand das Material benutzen könne. Die erschlossenen Mikrofilme von Teilen des Reichserzkanzlerarchivs werden somit allmählich ein Dokumentations- und Forschungszentrum für die Geschichte der Reichserzkanzler und verwandter Themen. Als neueste Publikation aus dem Arbeitskreis ist erschienen: Peter Claus Hartmann (Hrsg.): Die Mainzer Kurfürsten des Hauses Schönborn als Reichserzkanzler und Landesherren. Frankfurt/M 2002 (Mainzer Studien zur Neueren Geschichte, Band 10). Für das Jahr 2004 ist ein Kolloquium „Neueste Forschungen zum Reichserzkanzleramt und zu Kurmainz“ geplant.

2.1.2.2 Mainzer Urkunden

Die umfangreiche Sammlung umfasst Fotokopien und Transkriptionen Mainzer Urkunden für die Zeit von 1200 bis 1500 aus verschiedenen Archiven. Wenn es die Finanzlage erlaubt, wird eine Ordnung und Regestierung des Bestandes vorgenommen.

2.1.2.3 Gatterer-Apparat (Oppenheimer Urkunden)

Der Gatterer-Apparat wurde vom Land Rheinland-Pfalz mit erheblichen finanziellen Anstrengungen erworben, er ist im Landesarchiv Speyer deponiert. Die im Institut vorhandene Sammlung umfasst ca. 200 Kopien Oppenheimer Urkunden, die Teil des Gatterer-Apparates sind. Der Oppenheimer Geschichtsverein hat die Sammlung im Institut deponiert, um eine Erfassung und Auswertung in Zusammenarbeit mit dem Historischen Seminar der Universität (Qualifikationsarbeiten) zu ermöglichen.

2.1.3 Neue Medien

2.1.3.1 „regioNet-history – das landesgeschichtliche Internet-Portal

Im Jahr 2001 gehörte das Institut für Geschichtliche Landeskunde mit dem Projekt, die rheinhessischen bzw. rheinland-pfälzischen Geschichtsvereine miteinander zu vernetzen, zu den Hauptpreisträgern des Multimedia-Wettbewerbs des Landes Rheinland-Pfalz „Internet für alle“. RegioNet verbessert die Kommunikation untereinander bzw. ermöglicht sie erst. Potenziale werden erschlossen, die bislang brach lagen.

Zu diesem Zweck wurde – zunächst bezogen auf die Region Rheinhessen - ein regionales Internet-Portal aufgebaut, an das sich die einzelnen Institutionen anschließen können. Die Projektteilnehmer erhalten den Zugang zu einer Software, die sie in die Lage versetzt, mit einfachen Mitteln eigene Web-Sites zu erstellen, zu pflegen und Inhalte in das allgemeine Internet-Portal einzustellen. Schulungen werden kostenlos angeboten. Ende des Jahres 2003 hatten sich 30 Institutionen an das Portal angeschlossen.

Im Portal sind vielfältige Informationen zu Themen der Landesgeschichte und den Recherchemöglichkeiten in Archiven, Bibliotheken und Museen abrufbar. Die Teilnehmer können im zentralen Kalender ihre Veranstaltungstermine veröffentlichen und im Marktplatz ihre Publikationen netzweit anbieten. Institutionen, die bereits über eine eigene Web-Site verfügen, können sich an das Portal anschließen und dessen Angebote (Marktplatz, Veranstaltungskalender) zusätzlich nutzen.

Eine eigene Homepage macht die Arbeit des Vereins bzw. der Institution überregional bekannt. Sie ermöglicht den Austausch der Mitglieder untereinander.

Ein dreistufiges Schulungssystem versetzt die Teilnehmer in die Lage, das Internet zu nutzen:

- Einführung in die Grundbegriffe des Computers
- Homepageerstellung mit dem CMS-Programm (Content Management System)
- Internet für Historiker

Im Jahr 2003 wurde das Projekt weiter voran gebracht: Daten wurden in das Portal eingegeben, Schulungen für Projektteilnehmer durchgeführt und in zahlreichen Veranstaltungen in der Region für das Projekt geworben.

Für das Jahr 2004 ist geplant, ein Portal für die als Welterbe anerkannte Region Oberes Mittelrheintal aufzubauen. Zu diesem Zweck soll ein überregionales landesgeschichtliches Internet-Portal eingerichtet werden, an das sich neben dem schon existierenden Rheinhessen-Portal weitere Regionen anschließen können. Das Mittelrhein-Portal wird ein wichtiger Beitrag zur Vernetzung innerhalb der als Welterbe anerkannten Region sein. Bereits 2003 wurde in zahlreichen Gesprächen und Veranstaltungen (Ausstellungen, Exkursionen, Tagungen) für das Projekt geworben. Im September wurde ein Projektantrag im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative Leader+ der Europäischen Union gestellt, um die Finanzierung des Projekts sicherzustellen. Kontakte für weitere Portale gibt es bereits zu verschiedenen Institutionen im In- und Ausland.

2.1.3.2 Homepage und Newsletter

Die 1998 eingerichtete eigene **Homepage** (Internetadresse: <http://www.igl.uni-mainz.de>) für das Institut wird laufend aktualisiert und ermöglicht einen raschen Überblick über die Aktivitäten des Instituts. Mit einem **Newsletter**, der seit Februar 2000 in unregelmäßigen Abständen an Mitglieder und andere historisch interessierte Personen versandt wird und über aktuelle Veranstaltungen etc. informiert, erweiterte das Institut sein Online-Angebot. Der Newsletter wird inzwischen auch von Partnerinstitutionen für Ankündigungen genutzt. Für 2004 ist geplant,

die Homepage technisch neu zu konzipieren und auf einem Content Management System aufzubauen, welches eine verbesserte und einfachere Aktualisierung der Seiten ermöglicht.

2.1.4 Weitere Arbeitsbereiche und Kooperationen

2.1.4.1 Lehrerausbildung bzw. Lehrerfort- und -weiterbildung

Zusammenarbeit mit dem Studienseminar für Grund- und Hauptschulen Mainz: Das Institut arbeitet in bewährter Weise mit dem Studienseminar für Grund- und Hauptschulen in Mainz zusammen. In diesem Zusammenhang übernimmt Dr. Elmar Rettinger regelmäßig Veranstaltungen im Rahmen der Ausbildung von Lehramtsanwärtern.

Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Zentrum Rheinland-Pfalz in Bad Kreuznach: Es besteht eine Kooperation zwischen dem Institut und dem Pädagogischen Zentrum Rheinland-Pfalz in Bad Kreuznach in Bezug auf die Reihe „Region und Unterricht“. In diesem Zusammenhang sind bislang zwei Bände erschienen, ein dritter ist in Vorbereitung. Dr. Elmar Rettinger oblag sowohl die Redaktion der Gesamtbände als auch die Abfassung der historischen Teile. Darüber hinaus bestehen kontinuierliche Kontakte zum Institut für Lehrerfort- und -weiterbildung (Dr. Brehmer) und dem Verband der Geschichtslehrer Deutschlands (Dr. Peter Lautzas bzw. Dr. Ralph Erbar).

2.1.4.2 Erwachsenenbildung/außerschulische Bildung

Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Mainz: Herr Dr. Elmar Rettinger leitete im Berichtsjahr zwei Kurse der VHS Mainz: Führungen durch den Dom (dreiteilig) und die Stadt (fünfteilig). (siehe 3.2.8)

Zusammenarbeit mit den Kreisvolkshochschulen Mainz-Bingen und Alzey-Worms: Die Kreisvolkshochschulen führen regelmäßig Kurse zur „Qualifizierung von Gästeführern“ durch. Dr. Elmar Rettinger übernimmt regelmäßig den Bereich „Landesgeschichte“ im Rahmen dieser Ausbildung. Ein weiterer Kurs ist für das Jahr 2004 vorgesehen.

2.1.4.3 Zusammenarbeit mit der Universität Mainz/Lehre

Lehrveranstaltungen von Dr. Hedwig Brüchert:

Wintersemester 2002/03: „Frauen als Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft“ (Übung),

Wintersemester 2003/04: „Alltag im Nationalsozialismus in Rheinland-Pfalz, unter besonderer Berücksichtigung der Lebenssituation von Frauen“ (Übung).

Beide Übungen waren mit einer Exkursion in die Gedenkstätte „Ehemaliges KZ Osthofen“ verbunden.

Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte an der Universität Mainz (Prof. Dr. Franz J. Felten). Institutsleiter und Mitarbeiter der Abteilung II des Historischen Seminars berücksichtigen in der Lehre und bei der Vergabe von Themen für Qualifikationsarbeiten regelmäßig die Geschichte der Region.

Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Zeitgeschichte an der Universität Mainz (Prof. Dr. Michael Kießener). Längerfristiges Ziel ist es, die Beschäftigung mit zeitgeschichtlichen Themen am Institut zu intensivieren. Dies kann allerdings nur mit Hilfe von zusätzlichen Mitarbeitern geschehen.

2.1.4.4 Zusammenarbeit mit dem Deutschen Historischen Institut in Rom

Seit Oktober 2002 leitet Prof. Dr. Michael Matheus das Deutsche Historische Institut in Rom. Von Rom aus werden – wie in einer Kooperation mit der Universität Mainz festgelegt – gemeinsame wissenschaftliche Projekte möglich sein. Landesgeschichtliche Forschungen bieten, besonders wenn sie interdisziplinär und unter vergleichender europäischer Perspektive betrieben werden, ein faszinierendes, außerordentlich ertragreiches Feld wissenschaftlicher Betätigung.

2.1.4.5 Zusammenarbeit mit dem Landtag Rheinland-Pfalz

Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2003: Alljährlich wird am 27. Januar bundesweit der Opfer des NS gedacht. Es ist inzwischen Tradition, dass sich das Institut im Rahmen seiner Zusammenarbeit mit dem Landtag Rheinland-Pfalz an den Veranstaltungen beteiligt. Im Rahmen der Gedenkveranstaltungen 2003 boten das IGL und der Verein für Sozialgeschichte Mainz e.V. gemeinsam eine Stadtführung zum Thema „Auf den Spuren des Nationalsozialismus durch Mainz“ an.

Der Leiter des Instituts, Prof. Dr. Franz J. Felten ist Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der „**Historischen Kommission des Landtags**“

2.1.4.6 Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur

Auf der **Rheinland-Pfalz-Ausstellung** ist das Institut inzwischen traditionell vertreten. Anlässlich der Ausstellung 2003 stellte das Institut am Stand des Ministeriums für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur das Projekt „regioNet-history“ vor.

2.1.4.7 Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz

Beim Projekt „Zwangsarbeit in Rheinland-Pfalz im Zweiten Weltkrieg“ besteht eine Kooperation zwischen dem Institut und der Landeszentrale für politische Bildung Rheinland-Pfalz. Die Landeszentrale unterstützt die Erstellung der Homepage „Zwangsarbeit in Rheinland-Pfalz“ mit einem finanziellen Zuschuss. Frau Dr. Brüchert war an der Erarbeitung der neuen Dauerausstellung in der Gedenkstätte „Ehemaliges Konzentrationslager Osthofen“ beteiligt und bearbeitete dafür das Thema „Zwangsarbeit in Rheinland-Pfalz“.

2.1.4.8 Zusammenarbeit mit Landeshauptarchiv Koblenz (Redaktion: Blätter für Deutsche Landesgeschichte)

Am Institut wird der Literaturbericht Rheinhessen/Pfalz in der Nachfolge von Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß bearbeitet. Der Bericht über das Mittelalter ist publiziert, der über die Neuzeit und die Ortsgeschichte ist in Arbeit. Die Informationen fließen gleichzeitig in das Projekt „regioNet“ ein.

2.1.4.9 Mitarbeit im Bereich Museum

Das am 7. Dezember 2000 mit zwei stadtgeschichtlichen Dauerausstellungen eröffnete Stadthistorische Museum Mainz konnte auch im Jahr 2003 (nach dem Umzug des Museums in die Zitadelle, Bau D, und der Wiedereröffnung im Juli) den Besuch zahlreicher Einzelbesucher und Gruppen verzeichnen. Als ehrenamtliche Geschäftsführerin des Fördervereins Stadthistorisches Museum Mainz e.V. betreut Frau Dr. Brüchert die Einrichtung unter Mitwirkung weiterer Institutsmitarbeiter inhaltlich und organisatorisch. Dr. Elmar Rettinger ist Mitglied im Vorstand des Fördervereins.

2.2 Abteilung II: Landeskundliche Sprach- und Volksforschung

2.2.1 Dialektforschung : »Kleiner Atlas rheinland-pfälzischer und saarländischer Dialekte« (Dr. Georg Drenda)

Die konzeptionellen Überlegungen zu Methode, Inhalt, Anlage und Form des areallinguistischen Vorhabens führten zu konkreten Ergebnissen. Das Werk wird auf ca. 95 Dialektkarten die areale Distribution sprachlicher Phänomene aus dem Bereich der Lexik, Morphologie und Phonologie für die linksrheinischen Teile von Rheinland-Pfalz sowie das Saarland exemplarisch präsentieren. Ergänzt werden diese Karten durch etwa fünf Familiennamenkarten, die, das gesamte Gebiet Deutschlands in den Blick nehmend, die regionale Konzentration bestimmter Familiennamen auf Rheinland-Pfalz und das Saarland dokumentieren sollen. Die Dialektkarten werden mit dem Programm FreeHand der Firma Macromedia druckfertig vorbereitet werden. Für die Erstellung der Familiennamenkarten stehen die Datenbank und das Programm des Projekts »Deutscher Familiennamenatlas« zur Verfügung. Jede der insgesamt etwa 100 Karten wird durch einen linguistischen Kommentar erschlossen werden. Auf einer Doppelseite des Buchs sollen jeweils links die Karte und rechts der in der Regel einseitige Kommentar platziert werden. Das gesamte Werk, dem ein Kartenregister beigegeben wird, ist auf ca. 240 Seiten geplant. Da der »Kleine Atlas« der Vermittlung wissenschaftlicher Ergebnisse für eine breitere Öffentlichkeit dienen und damit auch zur Außendarstellung des Instituts beitragen soll, wird er in Stil, Anspruch, Format und Preis den Bedürfnissen einer breiten Öffentlichkeit angepasst sein.

Im Berichtszeitraum wurden 118 manuelle Kartenentwürfe vor allem auf der Grundlage des vom »Mittelrheinischen Sprachatlas« erhobenen Sprachmaterials angefertigt. Zu den lexikalischen Karten wurden 16 Kartenkommentare verfasst. Herr Dr. Steffens hat die Grundkarte des Atlases digital mit Hilfe des Programms FreeHand gefertigt.

2.2.2 Fachsprachenforschung: »Wortatlas der kontinentalgermanischen Winzeterminologie« (WKW) (Prof. Dr. Wolfgang Kleiber)

Das in Kaiserslautern ansässige Nachfolgeprojekt »Wörterbuch der deutschen Winzersprache« (Arbeitsstelle der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz; Leitung: Prof. Dr. Wolfgang Haubrichs) erarbeitet auf der Grundlage der vom Institut für Geschichtliche Landeskunde überlassenen Materialien ein Wörterbuch (WDW) des dialektalen Fachwortschatzes der deutschsprachigen Winzer unter Einschluss der ost- und südosteuropäischen Sprachinseln. Die Digitalisierung der analogen Tonbandaufnahmen wurde abgeschlossen und eine letzte Lieferung mit CD's als Depositum an das Institut übergeben. Das Institut für Geschichtliche Landeskunde

hat dem »Wörterbuch der deutschen Winzersprache« im Dezember auch seine Spezialbibliothek zum historischen Weinbau (250 Bände) sowie das Bildarchiv (ca. 6800 Fotos) auf Leihbasis zur Nutzung überlassen.

2.2.3 Fachsprachenforschung: »Wörterbuch zur historischen Weinbauterminologie des Westmitteleuropäischen« (Dr. Rudolf Steffens)

Die Auswertung der Quellen wurde abgeschlossen. Es handelt sich bei den herangezogenen Quellen ausschließlich um edierte Texte vorwiegend des späten Mittelalters und der frühen Neuzeit aus dem westmitteleuropäischen Sprachraum (Weinbaugebiete Mosel, Saar, Ahr, Mittelrhein, Rheingau, Rheinhessen, Pfalz, Bergstraße). Mehr als 400 Abbildungen liegen in digitalisierter Form vor. Dabei handelt es sich um Fotos aus dem Archiv des »Wortatlas der kontinentalgermanischen Winzeterminologie«, um Abbildungen aus der Literatur, um Reproduktionen aus Archiven und Bibliotheken sowie um eigene Fotos (Winzergeräte usw.).

Die rund 1500 Wortartikel sind fertig gestellt, ebenso das Literatur- und Quellen- sowie das Abkürzungsverzeichnis. Eine ausführliche Einführung in das Werk ist in Arbeit. Im Jahr 2004 soll Kontakt zu einem Verlag aufgenommen werden.

2.2.4 Namenforschung: Rheinland-pfälzische Orts- und Flurnamenforschung (Prof. Dr. Wolfgang Kleiber, Dr. Rudolf Steffens, Dr. Wolf-Dietrich Zerneck)

Das Rheinland-Pfälzische Flurnamenarchiv in der Abteilung II (Flurnamen-Listen aus 3362 Gemarkungen des Bundeslandes; rund 540.100 grob alphabetisch geordnete Karteikarten) wurde von auswärtigen Wissenschaftlern und Heimatforschern aufgesucht. Zudem wurden schriftliche Anfragen beantwortet.

Für die Wanderausstellung »100 Jahre Katasterämter an Rhein und Main« in Oppenheim (2003 u.a. in Alzey, Bingen, Mainz und Worms) hat Dr. Rudolf Steffens Texte und Abbildungen zu den Flurnamen und zum Rheinland-Pfälzischen Flurnamenarchiv und zum Flurnamenarchiv der Mainzer Akademie der Wissenschaften (Dr. Wolf-Dietrich Zerneck) geliefert. Das Flurnamenarchiv der Mainzer Akademie der Wissenschaften ist inzwischen auf Vermittlung des Instituts in das Universitätsarchiv verbracht worden und kann dort benutzt werden. Es ist geplant, den Bestand in Zusammenarbeit mit dem Projekt „regioNet“ (siehe 2.1.3.1) sukzessive zu digitalisieren.

2.2.5 DFG-Projekt: Otfrid-Edition (Prof. Dr. Wolfgang Kleiber und Prof. Dr. Ernst Hellgardt, Ludwig-Maximilians-Universität München, Rita Heuser M.A.)

Das Editionsprojekt ist auch ein Projekt der Mainzer Akademie der Wissenschaften. Die Arbeiten an der Neuedition von Otfrids Evangelienbuch konnten planmäßig abgeschlossen werden. Die offizielle Förderung durch die DFG endete am 30. September 2003. Die Mainzer Arbeitsstelle (wiss. Mitarbeiterin: Rita Heuser M.A.; wissenschaftliche Hilfskräfte: Kerstin Küter, M.A., Rudolf Garski, M.A.) hat im vergangenen Jahr für den Doppelband I, 1 Editionstext; I, 2 Apparat und Einleitung nach mehreren Korrekturgängen einen druckfertigen Text hergestellt. Das Manuskript wurde zum Niemeyer-Verlag geschickt. Mit dem Erscheinen des Werkes ist ab Mitte 2004 zu rechnen. Im nächsten Jahresbericht wird über die inhaltlichen Aspekte, Fortführung und Abschluss der weiteren Bände (Bd. II, 1/II, 2: Handschrift P/D; Bd. III: Quellen) berichtet.

2.2.6 Historische Schreibsprachenforschung (Dr. Rudolf Steffens)

In einer relationalen Datenbank zum Frühneuhochdeutschen in Mainz wurde das Sprachmaterial aus knapp einhundert Mainzer Quellen (vorwiegend Urkunden) nach graphematisch-phonologischen und morphologischen Kriterien erfasst. Die Datenbank enthält zurzeit rund 53000 Datensätze. Von 40 Urkunden liegen Schwarz-Weiß-Fotos als digitale Bilddateien vor. Ein Vortrag auf der Jahrestagung des Internationalen Arbeitskreises „Historische Stadtsprachenforschung“ vom 25. bis 27. September 2003 an der Südböhmischen Universität Budweis/České Budějovice (Tschechische Republik) hat das Projekt der internationalen Fachwelt bekannt gemacht (Siehe Nr. 3.2.9 (Vorträge) und Nr. 3.3.9 (Tagungen)). Bestandteil des Quellenkorpus ist auch die Erstredaktion des »Mainzer Friedgebots« vom Jahre 1300 (Staatsarchiv Würzburg), welche ediert und publiziert wurde (Siehe Nr. 3.1.8 (Publikationen)). Ein Beitrag zu einem Sammelband mit dem Titel »Eine relationale Datenbank zum Frühneuhochdeutschen in Mainz« wurde im Dezember zum Druck gegeben.

2.2.7 Neuprojekt: »Deutscher Familiennamenatlas (DFA)« (Prof. Dr. Damaris Nübling, Prof. Dr. Konrad Kunze, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg)

Die Familiennamen sind der einzige Bereich der europäischen Sprachen, welcher in seiner sehr ausgeprägten räumlichen Vielfalt noch höchst unzureichend erfasst ist. Noch sind die geschichtlich gewachsenen Namenlandschaften in erstaunlicher Stabilität erhalten. Sie sollen im Bereich der Bundesrepublik Deutschland auf der Basis von Telefonanschlüssen anhand systematisch ermittelter und durch repräsentative Beispiele abgedeckter The-

menkomplexe analysiert und die Ergebnisse in einem vierbändigen Atlas mit ca. 1100 kommentierten Karten dargestellt werden.

Materialgrundlage ist eine Datenbank mit den Festnetzanschlüssen in der Bundesrepublik Deutschland. Die Datenbank sowie Abfrage- und Kartierungsprogramme liegen seit Sommer 2003 einsatzbereit auf dem Instituts-Server. Prof. Dr. Kunze hat die Leistungsfähigkeit des Systems in seinem Mainzer Vortrag vom 30. Januar 2003 vorgestellt.

Bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft wurde im Sommer 2003 ein 7-jähriges Langzeitprojekt zur Ausarbeitung des DFA mit Arbeitsstellen in Mainz und in Freiburg beantragt. Die Platzierung des Hauptprojekts und die Bewirtschaftung der Drittmittel sind an der Universität Mainz vorgesehen.

2.2.8 Neuprojekt: »Sprachgeschichte des Moselfränkisch-Luxemburgischen« (Prof. Dr. Damaris Nübling, Dr. Georg Drenda, Dr. Rudolf Steffens)

Zum Jahresende 2002 war bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ein entsprechender Antrag auf ein Langzeitprojekt eingereicht worden. Als Kooperationspartnerin fungiert die luxemburger Sprachwissenschaftlerin Prof. Dr. Claudine Moulin-Fankhänel, früher Universität du Luxembourg, jetzt Universität Trier. Die DFG hat den Antrag im Juni 2003 leider abschlägig beschieden.

Das Projekt wurde daraufhin in Mainz in geographischer, zeitlicher und personeller Hinsicht – und somit auch den Finanzierungsrahmen betreffend – neu konzipiert und erheblich verschlankt. Geplant ist nun ein vierjähriges Forschungsvorhaben zur Sprachgeschichte des Moselfränkisch-Luxemburgischen in frühneuhochdeutscher Zeit (ca. 1350 bis ca. 1500). Zugrunde liegen Texte aus 15 Belegorten (Boppard, Koblenz, Luxemburg, Rommersdorf, Maria Laach, Mettlach, Trier, Wadgassen u.a.), die zum Teil projektfinanziert noch zu beschaffen sind. In Mainz kann kostenneutral zurückgegriffen werden auf die »Mainzer Urbarsammlung« (Schwarz-Weiß-Fotos) sowie auf Kopien der Trierer Rentmeistereirechnungen. Ein Antrag auf Förderung wurde im September 2003 bei der Fritz-Thyssen-Stiftung gestellt.

2.2.9 Weitere Arbeitsbereiche und Kooperationen

2.2.9.1 Zusammenarbeit mit der Universität Mainz

Im Auftrag des Fachbereichs 13 / Deutsches Institut führten die wissenschaftlichen Angestellten Dr. Georg Drenda und Dr. Rudolf Steffens Proseminare und Übungen im Grundstudium des Faches Deutsche Philologie durch.

2.2.9.2 Zusammenarbeit mit der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Siehe oben Nr. 2.2.7 (Neuprojekt »Deutscher Familiennamenatlas«).

2.2.9.3 Zusammenarbeit mit der Ludwig-Maximilians-Universität München/Institut für Deutsche Philologie

Siehe oben Nr. 2.2.5 (Neuedition von Otfrids Evangelienbuch).

2.2.9.4 Zusammenarbeit mit der Akademie der Wissenschaften und Literatur Mainz

Siehe oben Nr. 2.2.2 (Fachsprachenforschung) und Nr. 2.2.5 (Neuedition von Otfrids Evangelienbuch).

2.2.9.5 Zusammenarbeit mit der Université du Luxembourg, der Universität Trier und der Universität Marburg

Siehe oben Nr. 2.2.8 (Neuprojekt »Sprachgeschichte des Moselfränkisch-Luxemburgischen«).

Workshop „Luxemburgischer Sprachatlas – Dynamik einer europäischen Regionalsprache“

Université du Luxembourg, 5.-6. Dezember 2003. Unter der Leitung von Prof. Dr. Claudine Moulin-Fankhänel (Universität Trier) haben Dialektologen aus Luxemburg, Mainz, Marburg und Trier sowie eine Vertreterin des luxemburgischen Forschungsministeriums den Plan eines Luxemburgischen Sprachatlasses erörtert. Im Mittelpunkt der Diskussion standen erste Überlegungen zu Konzept und Methode des Projekts, an dem sich das Institut für Geschichtliche Landeskunde als Kooperationspartner beteiligen wird. Auf die Erfahrungen, welche bei dem am Institut erarbeiteten »Mittelrheinischen Sprachatlas« gewonnen wurden (Autoren/Bearbeiter: Dr. Georg Drenda/Mainz, Prof. Dr. Jürgen Erich Schmidt, Prof. Dr. Joachim Herrgen/beide früher Mainz, heute Marburg), kann bei dem Neuprojekt zurückgegriffen werden.

3 VERÖFFENTLICHUNGEN UND VORTRÄGE DER MITGLIEDER DES VORSTANDES, DER PROJEKTLEITER IN ABTEILUNG II UND DER MITARBEITER DES INSTITUTS

3.1 Veröffentlichungen

3.1.1 Prof. Dr. Franz J. Felten

Herausgeber, Historisches Jahrbuch

Die Kurie und die Reformen im Prämonstratenserorden im hohen und späten Mittelalter. In: Studien zum Prämonstratenserorden, Hgg. Irene Crusius/ Helmut Flachenecker, Göttingen 2003 (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 185, Studien zur Germania sacra 25), S. 349-98.

Hildegard von Bingen 1198-1998 oder: Was bringen Jubiläen für die Wissenschaft? In: Deutsches Archiv für Erforschung des Mittelalters 59 (2003), S. 165-193.

Das Kloster Lorsch in der Karolingerzeit. Zur Bedeutung des Mönchtums für die frühmittelalterliche Gesellschaft, Kultur und Politik. In: Archiv für Mittelrheinische Kirchengeschichte 55 (2003), S. 9-30.

3.1.2 Prof. Dr. Damaris Nübling

Besprechung von: Andreas Kühne: Zur historischen Lexikostatistik der starken Verben im Deutschen. Heidelberg 1999 (Studien zur Geschichte der deutschen Sprache 2). In: Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur 125 (2003), S. 324-328.

3.1.3 Prof. Dr. Alfred Haverkamp

Zwölftes Jahrhundert, 1125–1198, Stuttgart 2003 (Gebhardt. Handbuch der deutschen Geschichte 5).

3.1.4 Prof. Dr. Michael Matheus

Schriftleitung: Jahrbuch für westdeutsche Landesgeschichte.

Hrsg. Geschichtliche Landeskunde.

Hrsg. Stadt und Wehrbau im Mittelrheingebiet. Stuttgart 2003 (Mainzer Vorträge 7).

La viticoltura medievale nelle regioni transalpine dell'Impero. In: La civiltà del vino. Fonti, temi e produzioni vitivinicole dal Medioevo al Novecento", a cura di Gabriele Archetti e Pierluigi Villa, Brescia 2003 (Biennali di Franciacorta e del Sebino 7), S. 91-121.

3.1.5 Prof. Dr. Wolfgang Kleiber

unter Mitarbeit von Rudolf Steffens: Das 'Corpus der altdeutschen Originalurkunden' als Quelle oberrheinischer Sprachgeschichte um 1300. Methodisches und Exemplarisches zur historischen Diatopik des Ortsnamensmorphems *-heim* ↔ *-hein*. Ein Abriss (Mit drei Karten). In: Magister et amicus. Festschrift für Kurt Gärtner zum 65. Geburtstag. Hrsg. von Vaclav Bok und Frank Shaw. Wien 2003, S. 357-370.

Bischoff, Karl. In: Internationales Germanistenlexikon. Hrsg. v. Christoph König. Berlin/New York 2003, S. 193-195.

Otfrid-Ausgabe. In: Akademie der Wissenschaften und Literatur Mainz. Jahrbuch 2002, Mainz, Stuttgart, S. 244-245.

3.1.6 Dr. Hermann-Josef Braun

Grundzüge der Pfarrarchivpflege im Bistum Mainz. In: Johannes Mötsch (Hrsg.): Festschrift für Franz-Josef Heyen zum 75. Geburtstag am 2. Mai 2003. Mainz 2003 (Quellen und Abhandlungen zur mittelhessischen Kirchengeschichte 105, Teil 2), S. 857-874.

3.1.7 Dr. Hedwig Brüchert

Zwangsarbeit in Wiesbaden. Der Einsatz von Zwangsarbeitskräften in der Wiesbadener Kriegswirtschaft 1939 bis 1945. Mit einem Beitrag von Kerstin Kersandt. Wiesbaden 2003 (Schriften des Stadtarchivs Wiesbaden 8).

Bodenheim von der Novemberrevolution bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges (1918-1945). In: Bernhard Marschall (Hrsg.): 1250 Jahre Albansgemeinde Bodenheim. Beiträge zur Vergangenheit und Gegenwart. Hrsg. im Auftrag der Ortsgemeinde Bodenheim. Bodenheim 2003, S. 204-234.

Redakteurin und Mitherausgeberin der Mainzer Geschichtsblätter (Veröffentlichungen des Vereins für Sozialgeschichte Mainz e.V.).

3.1.8 Dr. Rudolf Steffens

Das »Mainzer Friedgebot« vom Jahre 1300. Neuedition. In: Mainzer Zeitschrift 98 (2003), S. 1-10.
zusammen mit Wolfgang Kleiber: Das „Corpus der altdeutschen Originalurkunden“ als Quelle oberrheinischer Sprachgeschichte um 1300. Methodisches und Exemplarisches zur historischen Diatopik des Ortsnamensmorphems *-heim* \simeq *-hein*. Ein Abriss. In: Magister et amicus. Festschrift für Kurt Gärtner zum 65. Geburtstag. Hrsg. von Václav Bok und Frank Shaw. Wien 2003, S. 357-370.

3.1.9 Dr. Hilmar Tilgner

Das Mainzer Bibliothekswesen am Ende des 18. Jahrhunderts – Umbruch und Neubeginn im Einflußfeld der Aufklärung. In: Wilhelm Heinse – Feuerkopf und Büchermensch. Themenheft der Zeitschrift »Lebendiges Rheinland-Pfalz«, herausgegeben von der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz und der Landesbank Rheinland-Pfalz, 40 (2003), H. 1/2, S. 32–39.

Kloster Eberbach – Aspekte der Abteigeschichte. In: Jens Jacob (Hrsg.): Bernhard von Clairvaux – Der Zisterzienserheilige zur und in der Kunst. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Zisterzienserkloster Eberbach, hrsg. in Verbindung mit dem Hessischen Landesmuseum Darmstadt. Mainz/Eltville 2003, S. 56–63.

Die Vera effigies des hl. Bernhard von Clairvaux. Ein Kupferstich für Abt Michael Schnock zur Einweihung des neuen Bibliothekssaales und des Mönchsdormitoriums im Zisterzienserkloster Eberbach nach den Umbaumaßnahmen von 1724. In: Jens Jacob (Hrsg.): Bernhard von Clairvaux – Der Zisterzienserheilige zur und in der Kunst. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Zisterzienserkloster Eberbach, hrsg. in Verbindung mit dem Hessischen Landesmuseum Darmstadt. Mainz/Eltville 2003, S. 64–65.

Die Aussendung des Eberbacher Gründungskonvents durch den Vaterabt Bernhard in Clairvaux [Exponatbeschreibung]. In: Jens Jacob (Hrsg.): Bernhard von Clairvaux – Der Zisterzienserheilige zur und in der Kunst. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Zisterzienserkloster Eberbach, hrsg. in Verbindung mit dem Hessischen Landesmuseum Darmstadt. Mainz/Eltville 2003, S. 66–69, Kat.-Nr. 1

Das Wappen des Eberbacher Abtes Hermann Hungrichhausen. In: Jens Jacob (Hrsg.): Bernhard von Clairvaux – Der Zisterzienserheilige zur und in der Kunst. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Zisterzienserkloster Eberbach, hrsg. in Verbindung mit dem Hessischen Landesmuseum Darmstadt. Mainz/Eltville 2003, S. 100–101.

Rezension: Volker Bauer: Repertorium territorialer Amtskalender und Amtshandbücher im Alten Reich. Adreß-, Hof-, Staatskalender und Staatshandbücher des 18. Jahrhunderts. Band 3: Der Westen und Südwesten (Jus Commune, Sonderhefte: Studien zur Europäischen Rechtsgeschichte, Bd. 147). Frankfurt am Main 2002. In: Rheinische Vierteljahrsblätter 67 (2003), S. 404–406.

Redaktion: Bernhard von Clairvaux – Der Zisterzienserheilige zur und in der Kunst. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Zisterzienserkloster Eberbach, hrsg. von Jens Jacob in Verbindung mit dem Hessischen Landesmuseum Darmstadt, Redaktion H. Tilgner, K. Sakic, W. Riedel. Mainz/Eltville 2003.

3.2 Vorträge

3.2.1 Prof. Dr. Franz J. Felten

02.03.2003 (Akademie Klau- "Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen". Armut im Mittelalter - und heute? senhof)

21.05.2003 (Flörsheim) Rhein-Main im frühen Mittelalter.

24.06.2003 (Mainz) Die Römer und ihr Erbe, Rom als Legitimationsmythos.

07.07.2003 (Hannover) „Erinnerungen“ an das alte Rom.

14.07.2003 (Saarbrücken) Mainz und das frühmittelalterliche Königtum. Spuren, Erinnerungen, Imaginationen und ihre Nutzenanwendung.

01.08.2003 (Arnsberg) Doppelklöster – Formen der Symbiose von Männern und Frauen im mittelalterlichen Klosterleben.

- 21.09.2003 (Oppenheim/Wetterau) Ungeliebte Schwestern – Warum machten es die Zisterzienser Frauen so schwer, Zisterzienserinnen zu werden?
- 24.09.2003 (Ingelheim) Dagobert am Mittelrhein.
- 20.10.2003 (Alzey) Die Bedeutung des Klosters Lorsch und des codex Lareshamensis für den Alzeier Raum.
- 07.11.2003 (Mülheim/Ruhr) Wie frauenfreundlich waren Kirchen- und Klosterreformer des 11. und frühen 12. Jahrhunderts.
- 17.11.2003 (Mainz) Frauen im frühen Mittelalter.

3.2.2 Prof. Dr. Damaris Nübling

- 29.01.2003 (Siegen) Relevanzgesteuerter morphologischer Umbau im Frühneuhochdeutschen. Gastvortrag an der Universität-Gesamthochschule Siegen im Rahmen des Linguistikolloquiums.
- 26.02.2003 (München) Zur Ausbildung proprialer Indikatoren in Familiennamensystemen. Vortrag auf der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS) vom 26.-28. Februar 2003 in München, Arbeitsgruppe 12: Die „Grammatik von Eigennamen“.
- 06.03.2003 (Marburg) Forschungsperspektiven einer modernen Dialektmorphologie. Vortrag auf dem 1. Kongress der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie des Deutschen (IGDD) „Moderne Dialekte - Neue Dialektologie“ in Marburg vom 05.-08. März 2003.
- 19.05.2003 (Luxemburg) Männliche Krankenschwestern und weibliche Ombudsmänner - Inner- und außersprachliche Bedingungen einer geschlechtersymmetrischen Sprache. Gastvortrag an der Université du Luxembourg auf Einladung des Frauenministeriums.
- 16.07.2003 (Mainz) Wie entsteht Grammatik? - Grammatikalisierungsprozesse in der Geschichte des Deutschen und heute. Vortrag im Rotary Club Mainz.
- 24.07.2003 (Mainz) *Die Zähne gezogen bekommen* - oder: Wie entsteht Grammatik? Grammatikalisierungsprozesse in der Geschichte des Deutschen und heute. Vortrag gehalten vor der Mainzer Philosophischen Fakultätsgesellschaft.
- 02.10.2003 (Leipzig) Zum Proprialisierungsgrad von *die neuen Bundesländer*. Vortrag auf dem Symposium des Arbeitskreises für Namenforschung in Leipzig „Völkernamen, Ländernamen, Landschaftsnamen“ vom 01.-03. Oktober 2003.
- 11.11.2003 (Mainz) Namen für Zeitpunkte und Zeitabschnitte. Das Chrononym als propriale Randerscheinung. Linguistikkreis Mainz.

3.2.3 Prof. Dr. Alfred Haverkamp

- 21.01.2003 (Heidelberg) Rheinische Mutterstädte des Judentums im Mittelalter.
- 23.04.-27.04.2003 (Bern) Sektionsleiter bei der Tagung „Europa im Spätmittelalter“ und Zusammenfassung.
- 30.09.-03.10.2003 (Reichenau) Bruderschaften und Gemeinden im 12. und 13. Jahrhundert.

3.2.4 Prof. Dr. Michael Matheus

- 21.01.2003 (Mainz) Mainzer Fernpilger im Spätmittelalter.
- 05.02.2003 (DHI Rom) Das Deutsche Historische Institut in Rom: Zur Gründungsgeschichte und zu aktuellen Forschungsperspektiven: Gruppe Studenten des Historischen Seminars der Universität Düsseldorf unter der Leitung von Prof. J. Laudage.
- 18.02.2003 (Rom) Buchvorstellung „Bruderschaften im spätmittelalterlichen Kirchenstaat. Viterbo, Orvieto, Assisi“ von Th. Frank: Fondazione Besso.
- 20.02.2003 (Mainz) Forschung am Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz: Rückblick und Perspektiven.

- 20.03.2003 (DHI Rom) Grußworte anlässlich der Internationalen Fachkonferenz „Stagnation oder Fortbildung? Das allgemeine Kirchenrecht im 14. Und 15. Jahrhundert. Historiker und Juristen im Gespräch“.
- 07.04.2003 (DHI Rom) Rom und Mainz. Italienische und deutsche Universitäten im 15. und beginnenden 16. Jahrhundert: Antrittsvorlesung.
- 04.06.2003 (DHI Rom) Grußworte anlässlich des Seminars „Statuti confraternali medievali a confronto“.
- 06.06.2003 (Siena) Grußworte anlässlich der Tagung „La Tuscia nell’alto e pieno Medioevo. Fonti e temi storiografici ,territoriali‘ e ,general‘ in memoria di Wilhelm Kurze“.
- 20.06.2003 (Rom) Sektionsleitung der Tagung „Raffaello Morghen e la storiografia del Novecento“: Università di Roma „La Sapienza“.
- 08.-17.09.2003 (DHI Rom) Leitung des Rom-Kurses.
- 09.09.2003 (Rom-Kurs DHI) Das Deutsche Historische Institut in Rom: Zur Gründungsgeschichte und zu aktuellen Forschungsperspektiven.
- 13.9.2003 (Rom-Kurs DHI) Rione Trastevere und seine Kirchen.
- 14.10.2003 (DHI Rom) Das Deutsche Historische Institut in Rom: Zur Gründungsgeschichte und zu aktuellen Forschungsperspektiven: Gruppe Oberstufenschüler aus Mainz unter der Leitung von Frau M. Kaschta.
- 30.10.2003 (DHI Rom) Grußworte anlässlich der Tagung „Deutsche Forschungs- und Kulturinstitute in Rom in der Nachkriegszeit“.
- 30.10.2003 (DHI Rom) „Gestione autonoma?“ Zur Wiedereröffnung und Konsolidierung des Deutschen Historischen Instituts in Rom (1953 bis 1961).
- 06.11.2003 (Rom) Grußworte anlässlich des Seminars „La morte per la patria e il culto dei caduti tra Italia liberale e Italia fascista“: Biblioteca di storia moderna.
- 19.11.2003 (DHI Rom) Das Deutsche Historische Institut in Rom: Zur Gründungsgeschichte und zu aktuellen Forschungsperspektiven: Gruppe Studenten Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege Berlin.
- 16.12.2003 (Rom) Leitung des Circolo Medievistico.

3.2.5 Dr. Hermann-Josef Braun

- 25.01.2003 (Mainz) „Gibt es eine katholische Programmatik im Umgang mit dem Nationalsozialismus? Die Bischöfe Ludwig Maria Hugo und Albert Stohr sowie Generalvikar Philipp Jakob Mayer“.
- 26.11.2003 (Wiesbaden) „Die Archivpflege der katholischen Kirche, dargestellt am Beispiel des Bistums Mainz“.
- 27.11.2003 (Mainz) „Bischof Hermann Volk im Spiegel der Überlieferung des Dom- und Diözesanarchivs (1962-1988)“.

3.2.6 Dr. Hedwig Brüchert

- 01.06.2003 (Mainz) Stadtführung „70 Jahre Bücherverbrennung in Mainz“.
- 04.06.2003 (Ingelheim) Zwangsarbeit auf dem Gebiet des heutigen Rheinland-Pfalz. Vortrag auf der Tagung: Die nationalsozialistische Außenpolitik und der Zweite Weltkrieg, 2.-4. Juni 2003, Fritjof-Nansen-Akademie für politische Bildung Ingelheim.
- 16.06.2003 (Wiesbaden) Kurzvortrag bei Buchvorstellung „Zwangsarbeit in Wiesbaden“.
- 21.07.2003 (Wiesbaden) Zwangsarbeit in der Stadt Wiesbaden: „Ostarbeiter“ und „Ostarbeiterinnen“ und ihre Kinder. Vortrag in der Frankfurter Sozialschule, Wilhelm-Kempfhof, Wiesbaden-Naurod (Begleitprogramm zur Ausstellung „Zwangsarbeit in der Kirche, am Beispiel des Bistums Limburg“).

3.2.7 Dr. Georg Drenda

- 05.12.2003 (Luxemburg) Der *Mittelrheinische Sprachatlas* – Exploration und Kartierung. Vortrag gehalten im Workshop „Luxemburgischer Sprachatlas – Dynamik einer europäischen Regionalsprache“ an der Université du Luxembourg vom 05.-06. Dezember 2003.

3.2.8 Dr. Elmar Rettinger

- 21.01.2003 (Mainz) Führung Museum für Antike Schifffahrt (Studienseminar für Grund- und Hauptschulen Mainz).
- 26.01.2003 (Mainz) Führung auf den Spuren des NS in Mainz. Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus.
- 19.02.2003 (Geisenheim) Präsentation des Projekts „regioNet-history“.
- 19.03.2003 (Gonsenheim) Vortrag „Bevölkerungsgeschichte der Stadt Mainz“ (Gonsenheimer Geschichtsverein).
- 21.03.2003 (Gelnhausen) Recherche mit Hilfe des Internet (Kurs für Lernende Regionen Main-Kinzig + Spessart).
- 29.04.2003 (Mainz) Die Geschichte der Stadt Mainz 1789 bis nach dem 2. WK (Freundeskreis Dijon).
- 03.05.-15.06.2004 (Mainz) Kurs der VHS Mainz: Die Geschichte der Stadt Mainz.
- 07.05.2003 (Mainz) Stadtgeschichte und Neue Medien. Die CD-ROM „2000 Jahre Mainz“ (Proseminar Prof. Dr. Walter G. Rödel).
- 20.05.2003 (Mainz) Tagung „Mainz in römischer Zeit“ (Studienseminar für Grund- und Hauptschulen Mainz).
- 14.06.2003 (Mainz) Studientag Studienseminar Mainz.
- 10.07.2003 (Mainz) Studientag Goetheschule Mainz.
- 26.08.2003 (Budenheim) Präsentation des Projekts „regioNet-history“.
- 07.09.-21.09.2003 (Mainz) VHS-Kurs: Der Mainzer Dom.
- 14.09.2003 (St. Goar) Präsentation des Projekts „regioNet-history“.
- 04.10.2004 (Worms) Präsentation des Projekts „regioNet-history“.
- 25.10.2003 (Mainz) Mainz zur Zeit Johannes Gutenbergs (Führung für Erstsemester am Historischen Seminar der Universität).
- 26.10.-22.11.2003 (Mainz) Auf den Spuren des Schinderhannes durch Mainz. (Führungen im Rahmen der Schinderhannes-Ausstellung).
- 28.11.2003 (Münster) Vorstellung des Projekts „regioNet-history“ (Tagung der Arbeitsgemeinschaft Geschichte und EDV).
- 29.11.2003 (Rhens) Präsentation des Projekts „regioNet-history“.
- 30.11.2003 (Rhens) Präsentation des Projekts „regioNet-history“.
- 05.12.2003 (Worms) Präsentation des Projekts „regioNet-history“.
- 05.12.2003 (Partenheim) Grußworte anlässlich Buchpräsentation: Michelle Drais: Ortsgeschichte von Partenheim.
- 06.12.2003 (Bacharach) Präsentation von „regioNet-history“.
- 06.12.2003 (Mainz) Vortrag „2000 Jahre Geschichte der Stadt Mainz“ (Fachschaft Geschichte Uni Mainz)

3.2.9 Dr. Rudolf Steffens

- 26.09.2003 (Budweis) Variation und Konstanz: Die Mainzer Schreibsprache vor allem des 14. Jahrhunderts und ihre Erfassung in einer relationalen Datenbank. Gehalten auf der Jahrestagung des Internationalen Arbeitskreises „Historische Stadtsprachenforschung“ vom 25.-27. September 2003 an der Südböhmischen Universität Budweis/České Budějovice (Tschechische Republik).

3.3 Leitung und Teilnahme an Veranstaltungen/Tagungen etc.

3.3.1 Prof. Dr. Franz J. Felten

- 22.03.2003 (Kloster Eberbach) Jahresversammlung, Präsentation Bd. 54 der Geschichtlichen Landeskunde.
- 08.04.-11.04.2003 (Konstanz) Tagung Konstanzer Arbeitskreis, Reichenau, Fragen der politischen Integration im mittelalterlichen Europa, II. Hoch- und Spätmittelalter.
- 24.04.2003 (Speyer) Podiumsdiskussion im Historischen Museum, SWR II: Ritter im Mittelalter.
- 03.05.2003 (Frankfurt) Wiss. Tagung Hugo von St. Viktor Institut, Frankfurt, Mediävistische Theologie.
- 07.05.2003 (Mainz) Mittelalterabend Universität Mainz: Einführung und Moderation Vortrag J. Heinzelmann, Mainz im historischen Straßennetz.
- 28.06.2003 (St. Goar) Stiftskirche St. Goar: Grußworte zur Ausstellungseröffnung.
- 17.07.2003 (Mainz) Mittelalterabend Universität/Erbacher Hof, Mainz: Einführung und Moderation Vortrag Dr. E. Nikitsch, Frühmittelalterliche Inschriften aus Boppard.
- 01.08.-02.08.2003 (Arnsberg) Vorträge Historische Kommission für Westfalen, Arnsberg, Stifte und Klöster in Westfalen, Vortrag.
- 19.09.-20.09.2003 (Worms) Wiss. Tagung Worms: Der Wormser Bischof Johann von Dalberg (1482-1503) und seine Zeit.
- 27.09.-30.09.2003 (Bamberg) Generalversammlung der Görres-Gesellschaft Bamberg.
- 30.09.-03.10.2003 (Konstanz) Tagung Konstanzer Arbeitskreis, Reichenau, Ordnungskonfigurationen im hohen Mittelalter.
- 11.10.2003 (Eberbach) Studientagung Kath. Akademie Rabanus Maurus, Eberbach.
- 25.09.2003 (Mainz) Mainz, Rathaus, Buchpräsentation, Dr. Fleck: Akten des Prozesses gegen Schinderhannes.
- 30.10.2003 (Mainz) Universität/Studium generale: Einführung und Moderation Dr. Brunn/Nizza, Ketzler im Rheinland.
- 07.11.2003 (Mülheim/Ruhr) Mülheim/Ruhr, Reform – Reformation – Säkularisierung. Frauenstifte in Krisenzeiten. Forschungsseminar der Katholischen Akademie „Die Wolfsburg“ und des Arbeitskreises „Essen und die Frauenstifte“ in Kooperation mit dem Institut für niederrheinische Kulturgeschichte und Regionalentwicklung der Gerhard-Mercator-Universität Duisburg, Vortrag.
- 21.11.2003 (München) Herausgebersitzung Historisches Jahrbuch München.
- 29.11.2003 (Rhens) Exkursion IGL, Präsentation Historisches Rathaus Rhens.

3.3.2 Prof. Dr. Damaris Nübling

- 26.-26.02.2003 (München) Tagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft (DGfS) in München, Arbeitsgruppe 12: Die „Grammatik von Eigennamen“.
- 05.-08.03.2003 (Marburg) 1. Kongress der Internationalen Gesellschaft für Dialektologie des Deutschen (IGDD) „Moderne Dialekte - Neue Dialektologie“ in Marburg.
- 15.-16.05.2003 (Mainz) Das digitale Wörterbuch der Brüder Grimm: ein „Hausbuch“ für alle. Kolloquium veranstaltet vom DFG-geförderten Projekt „Deutsches Wörterbuch der Brüder Grimm auf CD-ROM und im Internet“, dem Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften an der Universität Trier und der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz.
- 01.-03.10.2003 (Leipzig) Symposium des Arbeitskreises für Namenforschung in Leipzig „Völkernamen, Ländernamen, Landschaftsnamen“.

05.-09.10.2003 (Basel) 16. Arbeitstagung der deutschsprachigen Skandinavistik (ATDS) in Basel, Sektion Linguistik.

05.-06.10.2003 (Luxemburg) Workshop „Luxemburgischer Sprachatlas – Dynamik einer europäischen Regionalsprache“ an der Université du Luxembourg.

3.3.3 Prof. Dr. Alfred Haverkamp

23.04.-27.04.2003 (Bern) Europa im Spätmittelalter

30.09.-03.10.2003 (Reichenau) Ordnungskonfiguration im hohen Mittelalter

3.3.4 Prof. Dr. Wolfgang Kleiber

2003 (Mainz) Leitung von Sitzungen der Akademie der Wissenschaften und Literatur Mainz.

3.3.5 Dr. Georg Drenda

05.-06.12.2003 (Luxemburg) Workshop „Luxemburgischer Sprachatlas – Dynamik einer europäischen Regionalsprache“ an der Université du Luxembourg.

3.3.6 Dr. Hermann-Josef Braun

24.-25.01.2003 (Mainz) „Zwischen Widerstand und Kapitulation. Katholizismus und Nationalsozialismus in Rheinhessen“. Studententagung.

07.-09.04.2003 (Mainz) „Informationsarbeit im Fluß. Workflow, Content Management und Digitalisierung in der Mediendokumentation“. Frühjahrstagung der Fachgruppe 7 (Medienarchivare) im ZDF.

05.05.2003 (Ludwigshafen) 57. Fachtagung rheinland-pfälzischer und saarländischer Archivare bei der BASF.

24.-25.06.2003 (Mainz) Jahrestagung der Archivare der Oberrheinischen Kirchenprovinz.

19.-20.09.2003 (Worms) „Der Wormser Bischof Johann von Dalberg (1482-1503) und seine Zeit“. Wissenschaftliche Tagung zum 500. Todestag (1503-2003).

03.11.2003 (Sulzbach, Saar): 58. Fachtagung rheinland-pfälzischer und saarländischer Archivare.

24.-26.11.2003 (Duderstadt) Jahrestagung der Bundeskonferenz der kirchlichen Archivare in Deutschland.

26.11.2003 (Wiesbaden) „Archivpflege in Hessen“. Tagung des Landesverbandes Hessen im Verein deutscher Archivare.

3.3.7 Dr. Hedwig Brüchert

03.04.2003 (Mainz) Sitzung der Kommission des Landtags zur Geschichte des Landes Rheinland-Pfalz in Mainz.

05.04.2003 (Mainz) Infotagung „Gedenkarbeit Rheinland-Pfalz“ (Landeszentrale für politische Bildung).

12.05.2003 (Mainz) Betreuung von ehemaligen Zwangsarbeitern und –arbeiterinnen bei ihrem Besuch in Wiesbaden (Begleitung der Gäste, Führung zu ehemaligen Zwangsarbeiterlagern etc.).

05.-06.07.2003 (Alzey) Fortbildungsseminar in Alzey „Regionalgeschichte im Museum“ (Veranstalter: Museumsverband Rheinland-Pfalz).

09.07.2003 (Worms) Teilnahme an Buchvorstellung in Worms (als Vertreterin des Instituts): „Zwangsarbeit in Worms“ von Volker Brecher.

17.07.2003 (Mainz) Tagung des Interdisziplin. Arbeitskreises „Jüdische Studien“ an der Universität Mainz (zu Ehren des 90. Geburtstags von Prof. Dr. Leo Trepp).

02./03.08.2003 (Regensburg) Exkursion des IGL nach Regensburg

12.09.2003 (Mainz) Fortbildungsseminar „Rechtsfragen im Museum“ (Veranstalter: Museumsverband Rheinland-Pfalz).

3.3.8 Dr. Elmar Rettinger

23.06.2003 (Mainz) Sponsoren finden, Sponsoren binden (Kultusministerium Mainz).

02./03.08.2003 (Regensburg)	Exkursion des IGL nach Regensburg
08.09.2003 (Koblenz)	Multimediaforum der Landesregierung in Koblenz.
14.09.2003 (St.Goar)	Tag des offenen Denkmals (St. Goar).
20.-21.9.2003 (Mainz)	Wissenschaftsmarkt der Universität Mainz (Im Rahmen des Arbeitskreises Universitätsgeschichte).
01.10.2003 (Mainz)	Multimediaforum der Landesregierung in Mainz.
18.11.2003 (Mainz)	Teilnahme an Buchpräsentation Alexander Jendorff: Verwandte, Teilhaber und Dienstleute. Herrschaftliche Funktionsträger im Erzstift Mainz 1514 bis 1647 (Untersuchungen und Materialien zur Verfassungs- und Landesgeschichte, Band 18), Marburg 2003. (Mainzer Rathaus).
21.11.2003 (St. Goar)	Teilnahme an Präsentation „ökumenischer Kirchenführer“ in der Stiftskirche in St. Goar.
27./28.11.2003 (Münster)	Tagung der Arbeitsgemeinschaft Geschichte und EDV in Münster, Vortrag (siehe 3.2.8).
2003 (Mainz)	Vorstandssitzungen Stadthistorisches Museum Mainz.
2003 (Mainz)	Sitzungen der Arbeitsgemeinschaft Mainzer Verlage.
2003 (Mainz)	Sitzungen des Forschungsverbands Universitätsgeschichte.

3.3.9 Dr. Rudolf Steffens

03.04.2003 (Wiesbaden)	Die hessischen Archive. Häuser der Geschichte – Häuser der Forschung. Symposium in Wiesbaden. Veranstaltet vom Hessischen Hauptstaatsarchiv und von der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung.
15.-16.05.2003 (Mainz)	Das digitale Wörterbuch der Brüder Grimm: ein „Hausbuch“ für alle. Kolloquium veranstaltet vom DFG-geförderten Projekt „Deutsches Wörterbuch der Brüder Grimm auf CD-ROM und im Internet“, dem Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren in den Geisteswissenschaften an der Universität Trier und der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz.
25.-27.09.2003 (Budweis)	Jahrestagung des Internationalen Arbeitskreises „Historische Stadtsprachenforschung“ an der Südböhmischen Universität Budweis/České Budějovice (Tschechische Republik).

4 UNTER DER LEITUNG VON VORSTANDSMITGLIEDERN UND PROJEKTLEITERN ANGEFERTIGTE DISSERTATIONEN, MAGISTER- UND STAATSEXAMENSARBEITEN

S = Staatsexamensarbeit, M = Magisterarbeit, D = Dissertation, H = Habilitation, EG = Erstgutachter, ZG = Zweitgutachter.

4.1 Prof. Dr. Franz J. Felten

Stephanie Haarländer	Symbiotische Konvente männlicher und weiblicher Religiösen. Konzeption und Realität einer umstrittenen Lebensform im Hoch- und Spätmittelalter. (H)
Sebastian Scholz	Politik, Selbstverständnis und Selbstdarstellung der Päpste in karolingischer und ottonischer Zeit (H).
Joachim Kemper	Klosterreformen im Bistum Worms im späten Mittelalter. (D)
Stefanie Kaminski	Studien zum Frieden von Venedig. Das Verhältnis von Kaisertum - Papsttum. Friedrich Barbarossa und Alexander III. (M)

Thomas Kohl Dienheim in karolingischer Zeit - politische und soziale Strukturen. (M)

4.2 Prof. Dr. Damaris Nübling

- Stefan Blankenberger Das Bild von Mann und Frau in historischen deutschen Wörterbüchern des 15.-19. Jahrhunderts. (S)
- Sebastian Kürschner Fugenelemente im Deutschen und Dänischen – Eine kontrastive Studie. (M)
- Christine Würfl Struktur und Wandel von Personennamensystemen Deutsch – Zulu kontrastiv. (M)
- Caroline Poncin Historische Wortbildung: Zur Entwicklung der N-N-Komposita im Frühnd., behandelt am Beispiel westoberdeutscher unterhaltender Texte. (M)
- Nina Hormel Vom Appellativ zum Familiennamen – Dissoziationsstrategien am Beispiel der deutschen Berufsamen. (S)
- Mirjam Schmuck Relevanzgesteuerter verbalmorphologischer Wandel – Eine kontrastive Analyse zum Deutschen und Schwedischen. (M)
- Rudolf Garski Der präteritale Numerusausgleich im Deutschen und Schwedischen. Ein Beitrag zur vergleichenden diachronen Morphologie. (M)
- Antje Dammel Flexionsklassen: Funktionalität oder reine Allomorphie? Zu Ab-, Um- und Ausbau von Verbklassen im Deutschen. (M)
- Anja Zimmermann Somatismen im Wandel. Eine Studie zu ihrer früheren und heutigen Verwendung. (S)

4.3 Prof. Dr. Alfred Haverkamp

- Jörg Müller *Vir religiosus ac strenuus* – Albero von Montreuil, Erzbischof von Trier (1132-1152). (D)
- Bernhard Kreutz Städtebünde und Städtetz am Mittelrhein im 13. und 14. Jahrhundert. (D)
- Sonja Benner Châlons-en-Champagne und das Chorherrenstift Toussaint-en-l'Île im Hohen und späteren Mittelalter. (D)
- Ulrich Hartmann Das Zisterzienserinnenkloster St. Thomas an der Kyll. Von den Anfängen in den 1170er Jahren bis zum ausgehenden 14. Jahrhundert. (D)

4.4 Prof. Dr. Michael Matheus

- Jan Storre „Zwangsarbeiter in Speyer: 1939 –1945“. (S, EG)
- Sonja Glaab „Die Anfänge der Rotkreuzorganisation in Bayern – am Beispiel der Region Unterfranken“. (M, ZG)
- Peter Jeschke „Rechtsquellen aus Rheingauer Gemeinden in kurmainzischer Zeit. Teil 1: Die sogenannte Rheingauer Freiheit im Spiegel der Rechtsordnungen der Gemeinden bis zum 16. Jahrhundert. Teil 2: Edition“. (D, EG)
- Eva Kemp „La société viticole de Beaune de 1430 à 1500“. (M, ZG) (Doppelstudien-gang Mainz-Dijon)
- Sabine Klapp Äbtissinnenrechnungen des Klosters St. Klara auf dem Werth 1481/82-1508/09. Studien zum Alltagsleben einer Klostersgemeinschaft. (M, EG)

5 VERÖFFENTLICHUNGEN DES INSTITUTS FÜR GESCHICHTLICHE LANDESKUNDE BZW. IN KOOPERATION MIT ANDEREN INSTITUTIONEN ENTSTANDENE PUBLIKATIONEN

Folgende Bände sind 2003 im Institut bzw. in Kooperation mit anderen Institutionen erschienen.

Peter Jeschke (Bearb.): Ländliche Rechtsquellen aus dem Kurmainzer Rheingau. Stuttgart 2003 (Geschichtliche Landeskunde, Band 54).

Stadt und Wehrbau im Mittelrheingebiet. Hrsg. von Michael Matheus. Stuttgart 2003 (Mainzer Vorträge, Band 7).

Hedwig Brüchert: Zwangsarbeit in Wiesbaden. Der Einsatz von Zwangsarbeitskräften in der Wiesbadener Kriegswirtschaft 1939-1945. Mit einem Beitrag von Kerstin Kersandt. Wiesbaden 2003 (Schriften des Stadtarchivs Wiesbaden, Band 8).

6 INSTITUTSVERANSTALTUNGEN

6.1 Vortragsreihen

Das Institut veranstaltete 2003 eine Vortragsreihe „Kriminalität und Gesellschaft“ mit insgesamt sechs Vorträgen.

Gerd Schwerhoff	Kriminalität in Spätmittelalter und Neuzeit.
Ernst Schubert	Duldung, Diskriminierung und Verfolgung gesellschaftlicher Randgruppen im ausgehenden Mittelalter.
Jutta Nowosadtko	Hinrichtungsrituale.
Udo Fleck	„Ein Messer in der Hand und eins im Maul!“ – Die Schinderhannesbande (1796-1803).
Jens Petersen	Kriminalität und politische Gewalt im faschistischen Italien. Ein deutscher Blick auf ein italienisches Problem.

Die Vorträge stießen auf großes Publikumsinteresse und fanden auch lebhaftes Echo in den Medien. Sie werden in der Institutsreihe „Mainzer Vorträge“ gedruckt im Jahre 2004 erscheinen.

6.2 Ausstellungen

- 22.-30.3.2003 Präsentation des Instituts anlässlich Rheinland-Pfalz-Ausstellung in Mainz.
- Wander-Ausstellung des Katasteramts (u.a. Oppenheim, Mainz, Alzey): Gestaltung einer Ausstellungstafel zu den Flurnamen.
- 28.-29.6.2003 Ausstellung „Stift und Stiftskirche zu St. Goar – ein kirchliches Zentrum am oberen Mittelrhein“, erarbeitet und gestaltet von Alexander Ritter M.A.
- 14.09.2003 Präsentation des Projekts „regionNet-history“ und der Ausstellung „Stift und Stiftskirche zu St. Goar – ein kirchliches Zentrum am oberen Mittelrhein“ als Dauerausstellung in der Stiftskirche St. Goar anlässlich des Tages des Offenen Denkmals.
- 22./23.11.2003 Präsentation der Institutspublikationen anlässlich Mainzer Büchermesse im Mainzer Rathaus.
- 29.11.-05.12.2003 „Miteinander-Gegeneinander. Drei Konfessionen in einer Kleinstadt“. Ausstellung in Rhens (erarbeitet und gestaltet von Alexander Ritter).

6.3 Exkursionen

- 02.-03.08.2003 Die traditionelle, zweitägige Jahresexkursion des Instituts führte nach Regensburg. (Exkursionsleitung: Dr. Elmar Rettinger).
- 03.10.2003 Exkursion nach Oberwesel/St.Goar (Exkursionsleitung Dr. Elmar Rettinger).
- 29.11.2003 Exkursion nach Rhens (Exkursionsleitung Dr. Elmar Rettinger/Alexander Ritter MA).

6.4 Buchvorstellungen

- 25.9.2003 Dr. Udo Fleck: Akten des Prozesses gegen Schinderhannes. (Rathaus Mainz).
- 18.11.2003 Alexander Jendorff: Verwandte, Teilhaber und Dienstleute. Herrschaftliche Funktionsträger im Erzstift Mainz 1514 bis 1647 (Untersuchungen und Materialien zur Verfassungs- und Landesgeschichte, Band 18), Marburg 2003. (Mainzer Rathaus).

7 PLANUNG FÜR 2004

7.1 Vortragsreihe

Anlässlich des Bonifatius-Jahres 2004 plant das IGL eine Vortragsreihe „Bonifatius – Apostel der Deutschen. Missionierung und Christianisierung vom 8. bis ins 20. Jahrhundert.“

7.2 Exkursion

Exkursionen nach Würzburg (Riemenschneider-Ausstellung, 2-tägig), Fulda und Marburg.

7.3 „regioNet-history“

Es ist geplant, das Projekt „regioNet-history“ zügig weiter zu entwickeln. 2004 soll ein weiteres Portal zum Mittelrhein hinzugefügt werden. Mit zunehmender Anzahl der teilnehmenden Vereine wird das Portal immer weiter ausgebaut. Gleichzeitig wird der Informationsteil des Portals ständig erweitert: Texte, Bilder, Adressen und Links werden den Teilnehmern und Besuchern von „regioNet-history“ zur Verfügung gestellt.

7.4 Publikationen

Folgende Publikationen werden voraussichtlich 2004 erscheinen:

Geschichtliche Landeskunde:

Band 37 siehe (2.1.1.2).

Band 51: Weinproduktion und Weinkonsum im Mittelalter. Speyerer Kolloquium 1995. Hrsg. von Michael Matheus.

Band 57: Zwangsarbeit in Rheinland-Pfalz. Mainzer Kolloquium 2002. Hrsg. von Hedwig Brüchert und Michael Matheus.

Mainzer Vorträge

Band 9: Bonifatius – Apostel der Deutschen. Missionierung und Christianisierung vom 8. bis ins 20. Jahrhundert. Hrsg. von Franz J. Felten.